



# Qualifikationsprofil Theatermalerin EFZ/ Theatermaler EFZ

**Berufsnummer 53107**

**Bildungsverordnung/Bildungsplan für Theatermalerin/Theatermaler mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 20. September 2011.**

## **Inhalt:**

- I. Berufsbild**
- II. Übersicht der Handlungskompetenzen**
- III. Anforderungsniveau des Berufes**

### **I. Berufsbild**

#### **Arbeitsgebiet**

Theatermalerinnen und Theatermaler sind hauptsächlich tätig in Theatern, Opern und künstlerischen Ateliers. Ihre typischen Arbeitsgebiete und Tätigkeiten umfassen:

- Herstellen von Prospektmalereien
- Herstellen von Transparentmalereien
- Herstellen von Imitationen
- Bearbeitung von Möbeln, Requisiten und Kostümen

Obwohl die Arbeiten vielfältig sind, bestehen keine Fachrichtungen und Schwerpunkte in der Ausbildung. Die Berufsleute sind breit ausgebildet, damit sich auch vielfältig einsetzbar sind.

#### **Wichtige Handlungskompetenzen**

Theatermaler und Theatermalerinnen beschäftigen sich mit dem Bemalen und dem plastischen Bearbeiten von Teilen, die für Bühnen-, aber auch für Film- und Fernsehdekorationen benötigt werden. Sie üben eine handwerklich-gestalterische und künstlerisch-reproduzierende Tätigkeit aus.

Theatermalerinnen und Theatermaler verfügen über die folgenden beruflichen Kompetenzen:

- Sie be- und verarbeiten konventionelle und ökologische Materialien und Werkstoffe manuell und maschinell in handwerklich hoher Qualität. Dazu setzen sie Handwerkzeuge, Geräte und Maschinen gekonnt, sorgfältig und selbständig ein.
- Sie planen und organisieren ihre Arbeiten gemäss den Vorstellungen des Bühnenbildners zielorientiert und effizient.
- Sie zeichnen sich aus durch kreatives Denken und Handeln, künstlerisches Verständnis und gutes Vorstellungsvermögen. Sie arbeiten individuell an kleinen Arbeiten und im Team an grossen Dekorationsteilen.
- Sie setzen bei ihren Arbeiten die Vorschriften des Umweltschutzes, des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit pflichtbewusst um.



### **Komplexität der Aufgaben und Autonomiegrad**

Die Aufgaben stellen zum einen hohe Anforderungen an die körperliche Belastbarkeit. Zum anderen sind sie aber auch geprägt durch das fachhandwerkliche und künstlerische Können, was zum einen fundierte Grundlagen voraussetzt, aber auch eine permanente Weiterbildung resp. –entwicklung im Bereich der Materialien und der Arbeitstechniken wie auch der Gestaltung bedingt. Dem effizienten Arbeiten im Team kommt eine hohe Bedeutung zu, was auch das selbständige Arbeiten fördert.

Der effizienten Arbeitsplanung, allgemein den Methodenkompetenzen kommt eine hohe Bedeutung zu. Weil die Arbeiten in Absprache mit vielen Beteiligten gestaltet werden müssen, werden auch die Sozial- und Selbstkompetenzen an Bedeutung gewinnen.

### **Beitrag des Berufes an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur (Nachhaltigkeit)**

Der Beitrag des Berufes besteht insbesondere im Erhalt und in der Pflege von Kulturgütern, dabei insbesondere in der Pflege von speziellen Arbeitstechniken und Artefakten in der Theatermalerei.

Der berufliche Kontext ist geprägt durch folgende Entwicklungen:

- Wenige Ausbildungsbetriebe (Theater und Opern), welche sich durch eine hohe Ausbildungsbereitschaft auszeichnen;
- Kleine Anzahl Lehrlinge, welche gemeinsam zentral in Zürich die Berufsschule in der gleichen Klasse besuchen;
- Hoher Grad an Schnittstellen und Interdependenzen mit anderen Abteilungen im Theater, was teils zu Zeitdruck führt;
- Sehr gute Möglichkeiten, bei den Lernenden eine selektive Auswahl vornehmen zu können.



## II. Übersicht der Handlungskompetenzen

Handlungskompetenzbereich	Handlungskompetenzen			
<b>1 Verstehen der Kunst- und Theatergeschichte</b>	<b>1.1 Kunst- und Theatergeschichte sowie Kunstbetrachtung verstehen</b>  Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Kunst- und Theatergeschichte, der Kunstbetrachtung und aus Exkursionen für die tägliche Arbeit gezielt nutzen.			
<b>2 Planen von Projekten</b>	<b>2.1 Gespräch mit dem Auftraggeber führen</b>  Das Gespräch mit dem Auftraggeber auf der Grundlage von Modellen, Vorlagen, technischen Zeichnungen, Skizzen und dem Auftrag mit Auflagen, Bedingungen und Einschränkungen fachgerecht führen.	<b>2.2 Lösungen suchen und Arbeiten planen</b>  Die Machbarkeit von Aufträgen abklären und die Arbeitsplanung inkl. Koordination mit anderen Abteilungen und Bühnentechnik fachgerecht vornehmen.		
<b>3 Gestalten von Theatermalereien</b>	<b>3.1 Materialien, Werkzeuge, Maschinen und Apparate einsetzen</b>  Materialien, Werkzeuge, Maschinen und Apparate für die Bearbeiten von Dekorationsteilen fachgerecht einsetzen.	<b>3.2 Grundtechniken und Arbeiten anwenden</b>  Grundtechniken und Arbeiten wie etwa gegenständliches Zeichnen, Konstruieren und 1:1-Zeichnen, Applikationen oder Vervielfältigungstechniken fachgerecht einsetzen.	<b>3.3 Prospektmalereien herstellen</b>  Klassische Prospektmalerei in deckender oder Lasurtechnik fachgerecht gemäss Vorgaben erstellen.	<b>3.4 Transparentmalereien herstellen</b>  Transparentmalerei fachgerecht gemäss Vorgaben erstellen.
	<b>3.5 Imitationen herstellen</b>  Imitationen (halbplastisch und/oder malerisch) fachgerecht gemäss Vorgaben erstellen.	<b>3.6 Möbel, Requisiten und Kostüme bearbeiten</b>  Möbel, Requisiten und Kostüme fachgerecht gemäss Vorgaben bemalen.	<b>3.7 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sicherstellen</b>  Die Arbeitssicherheit wie auch den Gesundheitsschutz vorschriftsgemäss mit den geeigneten Massnahmen sicherstellen.	<b>3.8 Umweltschutz sicherstellen</b>  Den Umweltschutz vorschriftsgemäss mit den geeigneten Massnahmen sicherstellen.

## III. Anforderungsniveau des Berufes

Das Anforderungsniveau des Berufes ist im Bildungsplan (Teil A, Handlungskompetenzen) im Rahmen von Taxonomiestufen (K1 – K6) bei den Leistungszielen detailliert festgehalten.



## **Genehmigung und Inkraftsetzung:**

Das vorliegende Qualifikationsprofil tritt am 1. Januar 2012 in Kraft.

STMV

Zürich, 9. September 2011

Der Präsident:

Andreas Diethelm

Der Geschäftsführer:

Michael Hein

Das Qualifikationsprofil für Theatermalerinnen EFZ und Theatermaler EFZ vom 20. September 2011 wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie genehmigt.

Bern, 20. September 2011

BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE

Die Leiterin des Leistungsbereichs Berufsbildung

Belinda Walther Weger